

Arbeitsblatt 2: Das magische Sechseck

Mithilfe der Wirtschaftspolitik wird das wirtschaftliche Geschehen im Rahmen bestimmter Zielvorgaben beeinflusst. Die Festlegung dieser wirtschaftspolitischen Ziele erfolgt staatspolitisch, z.B. durch das Parlament. Im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz von 1967 sind vier Ziele der Wirtschaftspolitik festgelegt:

Wirtschaftswachstum

Von wirtschaftlichem Wachstum wird gesprochen, wenn das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in einem bestimmten Zeitraum, z.B. dem Jahr 2014, gegenüber einer vergleichbaren Periode, hier dem Jahr 2013, zunimmt. Das BIP misst dabei den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die im Inland innerhalb dieses Jahres erzeugt oder erbracht wurden.

Laut Stabilitätsgesetz soll das Wirtschaftswachstum stetig und angemessen sein. Stetiges Wachstum ist durch eine gleichmäßige Entwicklung gekennzeichnet. Eine angemessene Wachstumsrate ist aber nur schwer konkret zu definieren. Früher galt eine Wachstumsrate von 4 %, heute erscheinen eher 2,5 bis 3 % als angemessen.

Hoher Beschäftigungsstand

Ein hoher Beschäftigungsstand bedeutet, dass viele Menschen einer Arbeit nachgehen und die Zahl der Arbeitslosen zugleich gering ist.

Gemessen wird der Beschäftigungsstand auf dem Arbeitsmarkt z.B. durch die Arbeitslosenquote. Diese bezieht die Zahl der Arbeitslosen auf (fast) alle Menschen in Deutschland, die im Alter zwischen 15 und 65 Jahre sind (=Erwerbstätige + Arbeitslose). Die Arbeitslosenquote wird monatlich von der Bundesagentur für Arbeit bekannt gegeben.

Stabiles Preisniveau

Preisniveaustabilität ist gleichbedeutend mit der Erhaltung des Geldwertes. Dies ist der Fall, wenn die Preise für Waren und Dienstleistungen im Durchschnitt gleich bleiben. Es darf also keine Inflation mit allgemeinen Preissteigerungen oder Deflation mit allgemeinen Preissenkungen auftreten.

Gemessen wird die Preisentwicklung durch den so genannten Verbraucherpreisindex. Dieser wird vom Statistischen Bundesamt errechnet und regelmäßig veröffentlicht. Liegt die Preissteigerungsrate des Verbraucherpreisindex bei rund 2 %, so gilt dieses Ziel als erfüllt.

Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Jeder Staat ist auf wirtschaftliche Beziehungen zu anderen Volkswirtschaften angewiesen. Außenwirtschaftliches Gleichgewicht wird hergestellt, wenn alle Exporte vom Wert her genau den Importen entsprechen.

Die Erreichung des Ziels wird mithilfe des Außenbeitrags gemessen. Übersteigen die Exporte die Importe, so spricht man von einem positiven Außenbeitrag. Diese gilt beispielsweise für Deutschland. Das Ziel gilt als erreicht, wenn der Außenbeitrag etwa 1,5 – 2 % des BIP beträgt.

Die vier Ziele des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes wurden im Laufe der Zeit durch zwei weitere Ziele ergänzt:

Gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung

Eine gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung ist gesellschaftlich und wirtschaftlich von großer Bedeutung: Wenn sich große Teile der Bevölkerung vom gesellschaftlichen Wohlstand ausgeschlossen fühlen, kann dies zu erheblichen gesellschaftlichen Problemen führen. Nur wenn die bestehenden Einkommens- und Vermögensverhältnisse von der Bevölkerung akzeptiert werden, bleibt der soziale Friede in einer Gesellschaft gewahrt.

Erhaltung einer lebenswerten Umwelt

Künftige Generationen sollten in einer lebenswerten Umwelt wirtschaften und leben können. Die Umweltpolitik des Staates muss daher darauf ausgerichtet sein, nicht nur entstandene Umweltschäden zu beseitigen, sondern auch Umweltschäden in Zukunft zu vermeiden.

Arbeitsauftrag:

1. Einzelarbeit:

Lesen Sie den Informationstext aufmerksam durch und beschreiben Sie die wichtigsten Merkmale der sechs wirtschaftspolitischen Ziele mit Ihren eigenen Worten.

2. Partnerarbeit:

Besprechen Sie den Text und die wichtigsten Merkmale mit Ihrer Sitzpartnerin oder Ihrem Sitzpartner und versuchen Sie gemeinsam, die folgenden Begriffe den jeweiligen wirtschaftspolitischen Zielen zuzuordnen:

- Steuereinnahmen
- BIP
- Exportweltmeister
- Arbeitslosenquote
- Wirtschaftswunder
- sozialer Friede
- Schere zwischen Arm und Reich
- Inflationsrate
- Energiewende
- Verbraucherpreisindex
- stetiges und angemessenes Wachstum
- Fachkräftemangel
- Importzölle
- mehr Ausbildungsplätze
- gerechte Lohnverteilung
- Lebensgrundlage der Menschen
- Europäische Zentralbank (EZB)
- Außenbeitrag



Sie haben 15 Minuten Bearbeitungszeit!